

Glasstec '98 in Düsseldorf

Im Zeichen der Trendwende

In wenigen Tagen ist es nun wieder soweit. Am 1. September öffnen sich die Tore für die weltweit wichtigste Fachmesse für Maschinen, Ausrüstungen, Anwendungen und Produkte rund um den Werkstoff Glas. Bereits zum jetzigen Zeitpunkt läßt sich sagen: Die Glasstec '98 wird wieder eine Messe der Superlative. Noch nie zuvor haben sich derart viele Aussteller gemeldet – erstmals ist beispielsweise die komplette Phalanx der wichtigsten in- und ausländischen Glashersteller vertreten. Noch nie zuvor stand eine so große Ausstellungsfläche zur Verfügung. Alles deutet darauf hin, daß bei den Besucherzahlen ebenfalls ein Rekordegebnis erzielt wird.

Gute Voraussetzungen also für eine rundum gelungene Schau in diesem Herbst. Freundlicher als in den letzten Jahren gestaltet sich auch der Ausblick, wenn man sich die aktuellen Zahlen und Prognosen von Wirtschaftsinstituten und Branchenverbänden anschaut. So gehen die führenden Wirtschaftsforschungsinstitute davon aus, daß sich die bereits 1997 eingeleitete allgemeine Konjunkturerholung in diesem Jahr fortsetzen wird. Und der Bundesverband Glas- und Mineralfaserindustrie sieht für die Glasbranche sogar die Trendwende eingeleitet. Sichtbare Zeichen hierfür seien ein registrierter Umsatzanstieg von 7,6 % im ersten Quartal 1998. Übers Jahr gesehen rechnet der Verband sogar mit einem Plus von 4 % und mehr (siehe Bericht auf Seite 14). Noch optimistischer ist der Verband Deutscher Maschinen- und Anlagenbau (VDMA), Fachbereich Glasmaschinen- und -anlagenbau. Der bereits im vergangenen Jahr begonnene Aufschwung (4 % Plus) setze sich in diesem Jahr beschleunigt fort. Erwartet wird ein sattes Plus von 8 %.

Besonders positiv im Fall der deutschen Maschinenbauer ist die Schnelligkeit, mit der die Hersteller von Glasmaschinen und -anlagen auf die veränderten Marktsituationen reagierten. Dies unterstreicht deren Spitzenstellung auf dem hart umkämpften Weltmarkt. Darüber wird – soviel läßt sich bereits sagen – die Glasstec in den nächsten Tagen Zeugnis ablegen. Die Messe wird dazu genutzt, die führende Stellung zu dokumentieren und zu manifestieren. Die im Vorfeld angekündigten Entwicklungen und Innovationen verheißen Vielversprechendes. Nicht

nur, weil die Mikroelektronik und Sensorik in der Glasmaschinenindustrie immer breitere Anwendung finden, sondern auch, weil mit neuen Laserschneidverfahren bereits der nächste „Quantensprung“ bevorsteht. Diese Technik soll eine außergewöhnliche Kantenqualität nach dem Aufbrechen ohne Ausmuschelungen ermöglichen. Eine ebenso spektakuläre Neuerung wird im Bereich der Glasqualitätsinspektion vorgestellt. Das Online-Moiré-Verfahren kann durch Auswertung von Raster-Interferenzen alle optischen

Eigenschaften von flachem und gebogenem Glas reproduzierbar messen. Die Erkennung im Durchlauf ist dabei so exakt, daß jeder Quadratmillimeter der Glasfläche als konvexe oder konkave Linse plus-minus 1 Millidioptrien Brechkraft gemessen wird. Für Floatglashersteller ist der auf der Glasstec zu sehende Moiré-Scanner ein Qualitätsmeßinstrument, mit dem nicht die optische Qualität des Glasbandes gemessen und qualifiziert wird, sondern mit dem auch die Erkennung, Vermessung und Klassifizierung von Punktfehlern wie Blasen, Steine etc. vielfach feiner und genauer erfolgen kann.



Man sieht also, es bewegt sich mal wieder einiges im Lande. Wegweisende Entwicklungen, die neugierig machen, zum einen. Zum anderen sieht es auch konjunkturell nicht mehr ganz so trübe aus wie noch vor zwei Jahren. Man kann die Veranstalter nur bestätigen in ihrer Aussage: „An der Schwelle zum 3. Jahrtausend ist die Glasstec mehr denn je Trendbarometer und Konjunkturmotor zugleich.“

Übrigens, alle Leser sind herzlich eingeladen, den GLASWELT-Messestand in Halle 9, Stand F 35 zu besuchen. Die Redaktion freut sich auf angeregte und interessante Gespräche mit Ihnen.

Ihr

Hilmar Düppel
Chefredakteur